

EIN GRAB AUS DER SKYTHEN-ZEIT IN TARPA

(Komitat Szabolcs-Szatmár)

Von einem, als Streufund aus einem Tumulus hervorgekommenen Material gelangten 3 bronzene Phaleras (Tafel XXI, Abbildung 1-2,4), ein Griff und ein Griffschutzblech eines Eisendolches (Tafel XXI, 5), sowie Tongefäßscherben (Tafel XXII, 1-5) in das Museum von Vásárosnamény. Die mit den Fundstücken in Zusammenhang stehende Aufzeichnung erwähnt auch gebrannte Knochen.

Die Scherben sind verschiedene Teile einer handgefertigten Schüssel mit eingezogenem Rande, Teile von Töpfen und Urnen, faßförmig und mit hinausgebogenem Rand. Die bronzenen Phaleras haben ihre Prämisse in der Hallstatt B-C-Periode: Füzesabony, Gräber I., III., Szolnok-Szanda, Kiskőszeg⁸⁻⁹. Hier finden wir zuerst diesen Typ in Gemeinschaft eines Fundstückes aus der Skythen-Zeit (IV. skythenzeitiger Phaleratyp)⁶: Chronologisch bestimmend ist der Dolchrest, der zu den im Karpatenbecken in 35 Exemplaren vorhandenen skythischen „Kurzschwertern“ gehört²⁻⁴.

Der Grabfund aus Tarpa zeigt in der Verwandtschaft der keramischen Formen und der Begrabungsryten (das Verbrennen der Knochen, Begrabung unter einen Hügel) den Einfluß der Kustánfalvaer Kultur.

M. PÁRDU CZ